

Es gibt keine Verurteilung für diejenigen in Christus

Den „Geist“ und den „Buchstaben“ der Opposition, indem er den Geist als das Neue Testament und das Gesetz als den Buchstaben darstellt, weil er in Stein gemeißelt war.

Es gibt keine Verurteilung derer, die in Christus sind

“Deshalb gibt es jetzt keine Verurteilung für diejenigen, die in Christus Jesus sind und nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln” (Römer 8: 1).

Einführung

Vergleichen Sie diese beiden Verse, bevor Sie mit der Analyse von Kapitel 8 vom Brief bis zu den Römern fortfahren:

“Aber jetzt sind wir frei von den Gesetzen, denn wir sterben an dem, woran wir festgehalten wurden, um im neuen Geist zu dienen, nicht im hohen Alter des Briefes” (Römer 7: 6);

„Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Deshalb diene ich selbst, wenn ich es verstehe, dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde “ (Römer 7, 25).

Was ist der Grund für den Apostel Paulus, Gott durch Christus Jesus zu danken? Er war frei vom Gesetz (jetzt sind wir frei

vom Gesetz), seit er für das gestorben war, was zurückgehalten wurde: das Gesetz.

Was ist der Zweck des Apostels Paulus, für das, was zurückgehalten wurde, gestorben zu sein? Die Antwort ist klar: um Gott in der Neuheit des Geistes (Evangelium) zu dienen, die durch das hohe Alter des Briefes (Gesetz) unmöglich war.

Der Apostel Paulus erklärte kategorisch, dass Christen nun vom Gesetz befreit seien, da sie dafür gestorben seien, und folgerte, dass die Freiheit, die durch den Tod des Gesetzes erlangt wurde, nur einen Zweck habe: Gott seitdem in neuem Geist zu dienen dass es durch das Gesetz Moses unmöglich war, Gott zu dienen (Römer 8,7).

Die beiden Verse stellen Kontrapunkte dar: "Neuheit des Geistes" widerspricht dem "Alter des Briefes", genauso wie "Verstehen" dem "Fleisch" widerspricht. Das "Evangelium" der Opposition gegenüber dem "Gesetz" ist klar, aber das "Verständnis" der Opposition gegenüber dem "Fleisch" ist sehr subtil und führt zu einer Fehlinterpretation des paulinischen Vorschlags.

Der griechische Begriff übersetzt "Verständnis" ist νοϋς [1](nous), wahrscheinlich abgeleitet von der Wurzel des Verbs γινωσκω (ginosko). Bei der Festlegung des Kontrapunkts „Verständnis“ gegen „Fleisch“ müssen wir berücksichtigen, was der Apostel Paulus später dazu gesagt hat.

die Juden dienten Gott ohne Verständnis (Römer 10: 2), weil das Gesetz, die Psalmen und die Propheten nachdrücklich waren:

“Denn sie sind ein Mangel an Rat und es gibt kein Verständnis in ihnen.” (Deuteronomium 32:28);

„Darum wird mein Volk wegen Unverständnisses gefangen genommen werden; und ihre Adligen werden hungern und ihre Menge wird durstig sein “ (Jesaja 5,13);

„Gott schaute vom Himmel auf die Menschenkinder herab, um zu sehen, ob es jemanden gab, der Verständnis hatte, und suchte nach Gott. Sie haben sich alle abgewandt und sind zusammen schmutzig geworden. niemand tut gut, nein, nicht einmal einer. Wissen nicht diejenigen, die Unrecht tun, die mein Volk essen, als ob sie Brot essen? Sie haben Gott nicht angerufen.“ (Psalm 53: 2-4);

„Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit; Gutes Verständnis hat alles, was seine Gebote tut. sein Lob währt für immer“ (Psalm 111: 10).

Der Apostel Paulus dankt Gott in Vers 25, weil er für das Gesetz gestorben ist und nun frei war. Was bedeutet es, in „Neuheit des Geistes“ zu dienen?

Die Freiheit, dem Willen (Gesetz [2]) Gottes mit Verständnis zu dienen, da mit dem Fleisch nur das Gesetz der Sünde gedient werden kann.

“Denn dies ist der Bund, den ich nach jenen Tagen mit dem Haus Israel schließen werde, spricht der Herr. Ich werde meine Gesetze in sein Verständnis legen, und ich werde sie in sein Herz schreiben; Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein“ (Hebräer 8,10).

In beiden Versen verwendet der Apostel Paulus das Verb “dienen” und unterdrückt dasselbe Verb im letzten Teil des Verses:

“... damit wir im neuen Sinn dienen und nicht im hohen Alter des Briefes” (Römer 7: 6);

„... mit Verstand diene ich dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch (ich diene) dem Gesetz der Sünde“ (Römer 7:25).

Durch diese Analyse kann leicht diagnostiziert werden, dass aufgrund von Lesefehlern, dh ohne Berücksichtigung der möglichen Verwendung bestimmter literarischer Ressourcen wie

Stilfiguren, zahlreiche Missverständnisse auftreten.

Ein klares Beispiel für schreibrelevante Ressourcen finden Sie in den Versen, die wir gerade verglichen haben, in denen wir eine der Sprachfiguren (Brasilien) oder Stilfiguren / Rhetorikfiguren (Portugal) haben.

“Sprachfiguren sind literarische Strategien, die der Verfasser im Text anwenden kann, um einen bestimmten Effekt auf die Interpretation zu erzielen. Sie sind lokalisierte Ausdrucksformen im Vergleich zu Sprachfunktionen, die globale Merkmale des Textes sind. Sie können sich auf semantische, phonologische oder syntaktische Aspekte der betroffenen Wörter beziehen. “ Wikipedia.

Welche Hilfsmittel verwendete der Apostel Paulus in den obigen Versen? Es wird eine Stilfigur verwendet, die Ellipse genannt wird.

„Ellipse ist eine Unterdrückung eines leicht verständlichen Wortes. Es ist das absichtliche Weglassen eines Begriffs, der durch den Kontext oder die grammatikalischen Elemente im Satz leicht zu identifizieren ist. Diese Auslassung macht den Text prägnant und elegant. “ Wikipedia.

Das Nichtberücksichtigen elementarer Prinzipien der Textinterpretation verzerrt die Idee, die der Autor vermitteln möchte, und führt zu Lehrfehlern.

Wenn Sie Elemente, die für die Semantik relevant sind, nicht berücksichtigen, ist es bedauerlich, dass Sie sagen, Sie vernachlässigen Elemente, die für die Rhetorik relevant sind (die Kunst des guten Sprechens), da der Apostel Paulus ein Mann der damaligen Kultur war.

Analyse der Erklärung des Apostels Paulus, es ist klar, dass er versucht, seinen Gesprächspartner durch seine eigenen Überlegungen davon zu überzeugen, dass der Absender korrekt ist.

Rhetorik als Darstellungstechnik soll nicht unterscheiden, was wahr oder richtig ist, sondern den Empfänger der Botschaft zu dem Schluss bringen, dass die im Diskurs implizite Idee das darstellt, was wahr oder richtig ist.

Hinzu kommen verschiedene Probleme, die für das Verständnis der Übersetzer beim Vergleichen der heiligen Texte von Bedeutung sind, da die transkribierten biblischen Texte des Originals keine Satzzeichen aufwiesen, Regeln, die spät eingeführt wurden.

Obwohl wir die biblischen Texte anhand von Kapiteln und Versen analysieren, dürfen wir nicht vergessen, dass diese Unterteilungen nicht von den Autoren der Bibel vorgenommen wurden.

Diese Unterteilungen wurden Tausende von Jahren nach dem Schreiben der Originalbücher eingeführt, um das Auffinden von Passagen zu erleichtern, und sie sollten daher beim Lesen und Interpretieren des Textes nicht berücksichtigt werden.

Die Unterteilung der Bibel in Kapitel wurde 1227 von dem Pariser Universitätsprofessor Stephen Langton eingeführt. Die Unterteilung der Bibel in Verse wurde 1551 von dem Pariser Drucker Robert Stephanus eingeführt. (Abteilungen sollten Konsultationen und biblische Zitate erleichtern.)

Keine Überzeugung

“Daher gibt es jetzt keine Verdammnis für diejenigen, die in Christus Jesus sind und nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln” (Römer 8: 1).

Dieser Vers stützt die Argumente, die der Apostel Paulus in den vorhergehenden Kapiteln dargelegt hat. Wir können die Struktur des Briefes verstehen, der an die Christen in Rom gerichtet ist.

Dieser Vers führt durch die abschließende Konjunktion eine Schlussfolgerung ein, die auf dem basiert, was der Apostel Paulus zuvor ausgedrückt hat.

“also – schlüssige Verbindung gleichbedeutend mit also, folglich, folglich”.

“Die Verwendung der Konjunktion ‘also’ muss eine Schlussfolgerung auf der Grundlage dessen, was zuvor gesagt wurde – Gebet oder vorhergehender Text – einleiten, so dass es ein Fehler ist, mit dieser Konjunktion eine Periode, ein Eingreifen oder eine Reaktion einzuleiten.”

Um die Struktur des Briefes zu verstehen, muss auf das Adverb der Zeit (jetzt) zurückgegriffen werden, das der Nichtjudenapostel kurz nach der abschließenden Konjunktion einführt: „also“: „also jetzt“ (Römer 8: 1).

Der Apostel Paulus demonstrierte, dass alle Menschen unter Sünde standen. (Römer 3: 1-20) und beschrieb die Gerechtigkeit Gottes, die durch das Evangelium (den Glauben) allen gegeben wurde, die glauben (ohne Unterschied), und benutzte das Adverb der Zeit “jetzt”. “Aber jetzt hat sich die Gerechtigkeit Gottes ohne das Gesetz manifestiert.” (Römer 3:21).

Der Apostel der Heiden demonstriert seinen Lesern, dass die Gnade Gottes für alle offenkundig ist, die ohne Unterschied glauben, und weist durch das Adverb der Zeit “jetzt” darauf hin, dass die Gerechtigkeit Gottes in der Gegenwart wirksam ist.

Der Gläubige ist gerade in der Gegenwart.

Es ist eine Bedingung, die denen eigen ist, die an Christus geglaubt haben, und keine Gabe, die nur in Zukunft gegeben werden kann (Römer 3:26).

Warum ist die Gerechtigkeit Gottes im Jetzt und allen ohne Unterschied gegeben?

Erstens, weil alle gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verfehlt haben (Römer 3:23).

Beachten Sie, dass Paulus zuerst die Gnade Gottes präsentiert (Römer 3:21) und sich dann auf den Zustand der Menschheit ohne Christus bezieht (Römer 3:23).

Auf der Grundlage der Informationen in den Versen 21-27 von Kapitel 3 des Briefes an die Römer kommt der Apostel Paulus zu dem Schluss, dass alle Menschen durch das Evangelium Christi gerechtfertigt sind.

“Daraus schließen wir, dass ein Mensch durch den Glauben ohne die Taten des Gesetzes gerechtfertigt ist.” (Römer 3:28).”

□□Die Schlussfolgerung, die der Apostel Paulus in Vers 2 von Kapitel 3 zieht, lässt ihn die Person Abrahams als ein Beispiel für einen Nichtjuden darstellen, der durch die Gnade Gottes durch Glauben erreicht wurde, lange bevor das Gesetz gegeben wurde (Römer 4.10).

Nachdem der Apostel Paulus Abraham als gründlichen Beweis dafür vorgelegt hat, dass die Gnade Gottes auch die Heiden erreicht, demonstriert er, dass das Gesetz nicht die Ursache für die von seinem Vater Abraham erlangte Glückseligkeit war, sondern die Verheißung (Römer 4:13).

Nachdem der Apostel Paulus bewiesen hat, dass Beschneidung und Gesetz keine Rechtfertigungsgründe für Gott sind, stellt er eine neue Schlussfolgerung vor, die das in Kapitel 3, Vers 21 dargelegte Argument aufgreift: „Deshalb haben wir Frieden, wenn wir durch Glauben gerechtfertigt sind. mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus “ (Römer 5.1).

Der Apostel Paulus hatte bereits angekündigt, dass die Gerechtigkeit Gottes sich nach dem Zeugnis des Gesetzes und der Propheten ohne das Gesetz manifestiert (Römer 3:21 und schließt daraus, dass die Rechtfertigung durch den Glauben den

Frieden mit Gott herstellt).

Nachdem der Apostel Paulus gezeigt hat, dass die Christen Frieden mit Gott geschlossen haben, da er durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurde (Römer 5,10), zeigt er weiter, wie die Verdrängung der Herrlichkeit Gottes durch die Menschheit stattgefunden hat (Römer 5,12). -20); stellt klar, dass es für diejenigen, die für die Sünde gestorben sind, unmöglich ist, in der Sünde zu leben (Römer 6: 2); dass Christen vom Gesetz befreit werden (Römer 7: 7); es zeigt die Natur des Gesetzes (Römer 7,12) und die Unmöglichkeit des fleischlichen Menschen (Römer 7,14).

Die Passage des Paulusbriefes an die Römer zwischen Kapitel 6 und 7 zeigt, wie gerechtfertigt der Glaube ist, was zu folgender Schlussfolgerung führt: Wir haben Frieden mit Gott (Römer 5.1), weil wir durch seine Gnade gerechtfertigt wurden (Römer 3:24).), und jetzt gibt es keine Verurteilung für diejenigen, die nach Gott wandeln (Römer 8: 1).

Das Heil in Christus ist für das Jetzt (Präsens) und nicht für die Zukunft. Heute ist der Tag der Erlösung. Heute ist der annehmbarste Tag (2. Korinther 6: 2). Der Mensch ist heute (in der Gegenwart) vor der Verurteilung gerettet, die in Eden (in der Vergangenheit) erfolgt ist, und dies ist heute, jetzt, gerechtfertigt.

Der Apostel Paulus betont, dass es KEINE Verurteilung für diejenigen gibt, die in Christus Jesus sind.

Warum schrieb er, dass es keine Verurteilung gab?

Wäre das nicht richtig: Gibt es keine Verurteilung derer, die in Christus Jesus sind?

Wenn der Nichtjudenapostel sagt, dass es keine Verurteilung gibt, dann deshalb, weil mehr als eine Verurteilung möglich war.

Wie viele Verurteilungen gibt es?

Die Bibel stellt uns zwei Verurteilungen vor:

1. die Verurteilung in Adam, die in Eden (Vergangenheit) stattfand, wo alle Menschen zu Sündern wurden, die von Gott entfremdet (tot) waren (Römer 5:18);
2. die Verurteilung, die im Großen Weißen Thron (zukünftig) in Bezug auf die Werke erfolgen wird (Offenbarung 20, 12).

Als der Apostel Paulus sagte, es gebe keine Verurteilung derer, die in Christus sind, spielte er auf die Trennung des Menschen und die Herrlichkeit Gottes an, ohne die Auswirkungen der verwerflichen Werke der Menschheit ohne Christus zu vernachlässigen.

Alle, die in Christus sind, werden, abgesehen davon, dass sie wegen Adams Vergehen nicht zum Tode verurteilt werden, nicht vor dem Großen Gerichtshof des Weißen Thrones erscheinen, sondern vor dem Gerichtshof Christi, um belohnt zu werden, wo es keine Verurteilung gibt. Römer 14:10; 2. Korinther 5:10).

Wenn man berücksichtigt, was der Apostel Paulus verkündet hat: „Deshalb gibt es jetzt keine Verurteilung...“ (Römer 8: 1), ist es offensichtlich, dass der neue Mensch in Christus gesegnet ist.

“Also hat David auch den Mann gesegnet, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zuschreibt“ (Römer 4 und 8).

Denjenigen, die an Christus glauben, sind ihre Sünden vergeben worden, ihre Sünden sind verdeckt, das heißt, Gott unterstellt ihnen keine Sünde. Wenn ja, wie ist es dann möglich, dass der Christ immer noch ein “unglücklicher”, “verdammter” Mann ist?

Wenn diejenigen, die in Christus sind, nicht verurteilt werden, ist es unwahrscheinlich, dass der Apostel Paulus den “verdammten Mann, den ich bin” über seinen neuen Zustand in

Christus aussagte, aber über seinen alten Zustand.

Neue Kreatur

In Anbetracht dessen, dass es keine Verurteilung für diejenigen gibt, die in Christus Jesus sind.

- Was soll in Christus sein?
- Wie kann man in Christus sein?
- Was ist die Realität derer, die in Christus sind?

In einem Brief an die Christen in Korinth gab der Apostel Paulus folgende Erklärung ab:

“Wenn also jemand in Christus ist, ist er eine neue Kreatur; alte Dinge sind vergangen; Siehe, alles ist neu geworden “ (2. Korinther 5,17).

Neue Kreatur – Wer in Christus ist, ist per Definition eine neue Kreatur;

Neugeburt – Es ist nur möglich, in Christus diejenigen zu sein, die durch den unbestechlichen Samen, der das Wort Gottes ist, wiedergeboren wurden.

Realität – alte Dinge sind weg und alles ist neu.

Wenn wir lesen, gibt es keine Verurteilung für diejenigen, die in Christus Jesus sind, es bedeutet nicht, die neue Kreatur, die gemäß dem Wort der Wahrheit gezeugt wurde, zu verurteilen, neue Existenz und Realität zu leben: alles neu!

Vergleichen Sie:

„Wenn also jemand in Christus ist, ist er eine neue Kreatur; alte Dinge sind vergangen; siehe, alles ist neu geworden “ (2. Korinther 5,17);

“Deshalb gibt es jetzt keine Verurteilung für diejenigen, die in Christus Jesus sind und nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln” (Römer 8: 1).

Aufgrund dieser beiden Verse wird der Schluss gezogen, dass „ein neues Geschöpf sein“ dasselbe ist wie „in Christus sein“ und umgekehrt. Für diejenigen, die in Christus sind, gibt es keine Verurteilung. Für die neue Kreatur (die in Christus ist) gibt es keine Verurteilung.

Teil b der beiden Verse befasst sich mit demselben Thema. Die “alten Dinge”, die weitergegangen sind, beziehen sich auf “das Gehen nach dem Fleisch”, ebenso wie “das Gehen nach dem Geist” sich auf “alles was neu geworden ist” bezieht.

Fleisch gegen Geist

Um die Darlegung fortzusetzen, ist es zunächst erforderlich, in diesem Zusammenhang zu definieren, was „Fleisch“ und was „Geist“ ist, damit ein gutes Lesen und sicheres Verständnis des 8. Kapitels von Römer von dieser Definition abhängt.

Das erste Mal, dass der Apostel Paulus den Begriff Fleisch verwendet, war in Bezug auf Jesus, um zu demonstrieren, dass er der verheißene Same Gottes für David ist (2. Samuel 7:14), das fleischgewordene Wort (Johannes 1:14).

“Bezüglich seines Sohnes, der aus dem Samen Davids nach dem Fleisch geboren wurde” (Römer 1: 3).

Der griechische Ausdruck “σάρκα” (sarx), übersetzt mit “Fleisch”, wurde verwendet, um zu demonstrieren, dass Jesus Christus aus der Linie Davids stammt, und zwar durch die Blutsbindung, die von der Jungfrau Maria empfangen wurde.

Der gleiche Begriff wird in Kapitel 2 verwendet:

„Denn es ist äußerlich kein Jude und äußerlich keine Beschneidung im Fleisch“ (Römer 2:28).

In diesem Vers bezeichnet der Apostel mit dem Begriff das Beschneidungszeichen, das die Juden tragen, weil Gott Abraham ein Zeichen gegeben hat (Genesis 17: 10-13).

“Und der Unbeschnittene, dessen Fleisch von der Vorhaut nicht beschnitten ist, der soll von seinem Volk ausgerottet werden. Er hat meinen Bund gebrochen “ (Genesis 14:14).

Darüber hinaus spielt der Apostel Paulus mit dem Begriff „Fleisch“ auf die Menschheit an:

“Darum soll kein Fleisch vor ihm durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt werden; denn durch das Gesetz ist die Erkenntnis der Sünde” (Römer 3:20).

Nach dem Zitieren der Psalmen und der Propheten (Römer 3,10-18) betont der Apostel Paulus, dass „kein“ Fleisch durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt ist, dh durch die Werke des Gesetzes können weder Juden noch Griechen es sein. gerechtfertigt.

Der nächste Gebrauch des Begriffs Fleisch wird in Bezug auf Vater Abraham gemacht:

“Was sollen wir dann sagen, nachdem wir Abraham, unseren Vater, nach dem Fleisch erlangt haben?” (Römer 4,1).

Der Begriff wird im Sinne von Nachkommen gebraucht, weil Abraham nach dem Fleisch der Vater der Juden ist (Johannes 8:37).

Der Apostel der Heiden beweist, dass Abraham nach dem Gesetz nichts erreicht hat, denn wenn er nicht das Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens an die Beschneidung erhalten hätte, wäre er nicht der Vater von allem. die glauben (Römer 4,10-13).

Wenn nicht das Wort Gottes wäre, das Abraham frei gegeben wurde, wäre er wie andere Menschen. Aber durch das Wort des Glaubens glaubte Abraham, sein Glaube an das Wort Gottes sei der Grund für die Rechtfertigung.

„Dann brachte er ihn nach draußen und sagte: Schau jetzt zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst. Und er sprach zu ihm: So soll dein Same sein! Und er glaubte dem HERRN und rechnete es ihm zur Gerechtigkeit an“ (Genesis 15: 5-6).

Die Konnotation des Begriffs „Fleisch“ ist in Kapitel 6 komplexer:

„Ich spreche als Mann wegen der Schwäche deines Fleisches; Denn wie du deine Glieder dargeboten hast, um der Schmutzigkeit und dem Bösen der Bosheit zu dienen, so präsentiere jetzt deine Glieder, um der Gerechtigkeit zur Heiligung zu dienen“ (Römer 6:19).

Der Apostel beruft sich auf das Institut für Sklaverei, um den Zustand des Menschen unter Sünde und Gerechtigkeit zu demonstrieren, und betont dann die Notwendigkeit der Argumentation: Ich spreche als Mann wegen der Zerbrechlichkeit des Fleisches der Gesprächspartner.

“Ἀνθρωπινὸν λέγω διὰ τὴν ἀσθενεῖαν τῆς σαρκὸς ὑμῶν”
Scrivener’s Textus Receptus (1894).

“In menschlichen Begriffen spreche ich wegen der Schwäche [3] Ihres Fleisches.” Neugriechisches Griechisches Interlineares Testament, SBB.

Das Possessivpronomen ὑμῶν steht im Genitiv und kommt im Plural der zweiten Person vor, um die Zerbrechlichkeit des Fleisches der Gesprächspartner zu demonstrieren.

Bezieht sich der Apostel auf den Körper aus organischer Materie? Nach menschlichen Wünschen und Sehnsüchten? ragen wie

moralische Ethik und Charakter? Nein! Der Apostel betonte, wie zerbrechlich das menschliche Argument sei, weil es von Abrahams Fleisch abstammt.

Das Argument, das der Apostel Paulus vorbrachte, wurde von Juden häufig vorgebracht, wenn sie mit dem Evangelium konfrontiert wurden:

„Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same, und wir dienen keinem Menschen. Wie sprichst du: Ihr sollt befreit werden? “ (Johannes 8:33) oder

“Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater” (Johannes 8:39).

Die Fragilität in den Kommentaren besagt, dass diejenigen, die ihr Fleisch zu ihrer Erlösung gemacht haben, das heißt, zu ihrer Stärke:

“So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und sein Herz vom Herrn verlässt!” (Jeremia 17: 5).

In diesem Sinne hat der Begriff “Fleisch” das Wesen der jüdischen Lehre bewiesen, und das Missverständnis der paulinischen Darstellungen, die mit dem griechischen philosophischen Denken verbunden waren, führte zum Docetismus.

Gegenwärtiger Docetismus des ketzerischen Denkens, in dem der Körper von Jesus Christus nur eine Illusion war und seine Kreuzigung nur offensichtlich gewesen wäre, da sie verstanden, dass organische Materie im Wesentlichen verdorben war.

Der Docetismus geht auf eine bestimmte gnostische Strömung zurück, die glaubt, dass die materielle Welt böse und korrupt ist, und in dem Versuch, die Schrift mit der griechischen Philosophie in Einklang zu bringen, behaupteten sie, dass Jesus ein menschlich aussehendes Gespenst sei, aber ohne Fleisch und Blut.

„Denn viele Betrüger sind auf die Welt gekommen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist. Dies ist der Betrüger und der Antichrist.“ (2. Johannes 1,7).

Die nächste Verwendung des Begriffs „Fleisch“ ist in Kapitel 7 zu finden:

„Denn als wir im Fleisch waren, haben die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz geschehen, in unseren Gliedern gewirkt, um Früchte zum Tode zu bringen.“ (Römer 7,5)

In diesem Vers verwendet der Apostel Paulus den Begriff „Fleisch“, um die jüdische Doktrin zu benennen, um zu demonstrieren, dass in einer vergangenen Zeit sowohl er als auch seine Gesprächspartner im Fleisch waren. Ferner betont der Apostel Paulus kategorisch, dass die Christen nicht mehr im Fleisch sondern im Geist waren:

„Aber du bist nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn der Geist Gottes in dir wohnt. Aber wenn jemand nicht den Geist Christi hat, ist er nicht sein.“ (Römer 8,9.)

Der Schwerpunkt des Nichtjudenapostels lag auf den konvertierten Christen unter den Juden, im Gegensatz zu den Christen in den Regionen Galatiens, die zu den Nichtjuden wurden:

„Ich wollte das nur von dir wissen: Hast du den Geist durch die Werke des Gesetzes oder durch die Verkündigung des Glaubens empfangen? Bist du so töricht, dass du, beginnend mit dem Geist, jetzt beim Fleisch landest?“ (Galater 3: 2-3).

Während die Christen von Galatien begonnen hatten, Gott gemäß dem Evangelium (Geist) zu dienen, kamen sie jetzt aufgrund einer Faszination (Galater 3.1) zu der Doktrin ju. Der Christ dient Gott in einem neuen Sinn, nicht durch das Alter des Briefes (Römer 7: 7).

Das "Evangelium" widerspricht dem "Gesetz", ebenso wie "Neuheit des Geistes" das "Alter des Buchstabens" bestreitet oder "Predigen des Glaubens" den "Werken des Gesetzes" oder "Geistes" entgegensteht. im Gegensatz zum "Fleisch".

Zurückkehrend zu Vers 1 von Kapitel 8 des Briefes an die Römer ist es sicher, dass diejenigen, die in Christus sind, neue Kreaturen sind, die frei von Verdammnis sind, denn sie wandeln nicht nach den Vorschriften des Gesetzes, sondern nach der Wahrheit des Evangeliums (Geistes).

Das griechische Wort πνεῦμα (pneuma), übersetzt vom Geist, bezieht sich in diesem Zusammenhang auf das Evangelium Christi.

Aufgrund dieser Wahrheit erklärte der Apostel Paulus, er sei Minister für 111 – ein neues Testament, das heißt für den Geist.

„Wer hat uns auch befähigt, Diener eines neuen Testaments zu sein, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes? weil der Buchstabe tötet und der Geist Leben gibt “ (2. Korinther 3,6).

Der obige Vers zeigt den „Geist“ und den „Buchstaben“ der Opposition, indem er den Geist als das Neue Testament und das Gesetz als den Buchstaben darstellt, weil er in Stein gemeißelt war (2. Korinther 3: 7).

Das Gesetz wird als der Dienst des Todes dargestellt, der sich dem Evangelium widersetzt, das der Dienst des Geistes ist (2. Korinther 3,7-8).

Daher die Opposition "Geist" und "Brief", denn das Evangelium beschleunigt, während das Gesetz tötet.

[1] *"3563 νοῦς wahrscheinlich aus der Wurzel von 1097; TDNT – 4: 951,636; 1) Geist, einschließlich der Fähigkeiten zum Wahrnehmen und Verstehen sowie der Fähigkeit zum Wahrnehmen,*

Beurteilen, Bestimmen 1a) geistiger Fähigkeiten, Verstehen 1b) Vernunft im engsten Sinne, wie die Fähigkeit zur geistigen Wahrheit, die höheren Kräfte der Seele, die Fähigkeit, göttliche Dinge wahrzunehmen, das Gute zu erkennen und das Böse zu hassen 1c) die Kraft, nüchtern und ruhig und unparteiisch nachzudenken und zu urteilen 2) eine bestimmte Art zu denken und zu urteilen, dh Gedanken, Gefühle, Zwecke, Wünsche Synonyme siehe Eintrag 5917 " Starkes Bibelwörterbuch.

[2] "3551 νόμος nomos des primären Wortes nemo (Paket, insbesondere Essen oder Weide); TDNT – 4: 1022,646; 1) alles, was durch Gebrauch, Gewohnheit, Gesetz, Befehl festgelegt, erhalten wurde 1a) jedes Gesetz 1a1) ein Gesetz oder eine Regel, die einen von Gott gebilligten Zustand hervorbringt 1a1a) durch Einhaltung dessen, was von Gott gebilligt wurde 1a2) einer Vorschrift oder einstweilige Verfügung 1a3) die durch Grund 1b) des mosaischen Gesetzes vorgeschriebene Handlungsregel, die sich je nach Kontext auf den Umfang des Gesetzes oder dessen Inhalt bezieht 1c) die christliche Religion: das Gesetz, das Glauben erfordert, die moralische Unterweisung von Christus gegeben, esp. Liebesgebot 1d) Der Name des wichtigsten Teils (Pentateuch) wird für die vollständige Sammlung der heiligen Bücher der AT verwendet. Synonyme siehe Eintrag 5918 " Dictionary biblical Strong.

[3] "769 ἀσθενεῖα Astheneia von 772; TDNT – 1: 490,83; nf 1) Mangel an Kraft, Schwäche, Schwäche 1a) des Körpers 1a1) seiner natürlichen Schwäche und Schwäche 1a2) Gesundheit oder Krankheit 1b) der Seele 1b1) Mangel an Kraft und Fähigkeit, die erforderlich sind, um 1b1a) etwas zu verstehen 1b1b) große Dinge zu tun und herrlich 1b1c) verdorbene Wünsche unterdrücken 1b1d) Leiden ertragen." Dictionary biblical Strong.